

Abgabe 19.11.85

Bärbel

Berlin, den 06. Dez. 1989

Frau Bärbel Bohley!

Ich möchte nicht, daß Sie glauben, ich verhöhne Sie und daher schreibe ich nicht "liebe Frau B. und nicht sehr verehrte Frau B.".

Ich bin Kommunistin und ich bin nicht fähig, mich schnell genug zu wenden. Und so ist in mir ein Mißtrauen gegen das "Neue Forum" und gegen alle Bewegungen. Ich kann Sie nur bitten, eine Wandlung in meiner Persönlichkeit, psychisch ungemein schwer angeschlagen, zu sehen, daß ich mich Ihnen zu erkennen gebe und mich an Sie wende.

Sie haben nun auch persönlich erfahren, wie man verleumdet werden kann. Bärbel Bohley war in Paris, Bärbel Bohley sagte das und das und Tage später kämpft man um Darstellung der Wahrheit. Kommunisten ging es seit ihrem Existieren auf diesem Planeten so. Und nun muß man sagen von zwei Seiten, von Nichtkommunisten und von der eigenen bisherigen Führung.

Um mich vorzustellen, ich habe 40 Jahre vollbeschäftigt gearbeitet. Hatte immer nur, auch als wir 4 Personen waren mit Tochter und Sohn, eine 50 qm 1 und 1/2-Zimmerwohnung, einen Trabi, kein Grundstück, keine Kur in 40 Jahren, auch der Ehemann nicht, und keine Orden. Dazu waren wir zu unbequem, zu auffällig.

Jedoch wurde uns am meisten in der Vergangenheit verboten. Unter Erwartung von Strafen haben wir keine westlichen Sender, weder Rundfunk noch Fernsehen, empfangen. Das ist noch nicht viel. Aber ich konnte mit eigenen, von mir geborenen Kindern nicht Kontakt haben. Da ich bereits zu alt und somit die Rente gefährdet sah, entschied ich mich für diese Lage und war darin, im mich Bekennen zur Sache des Sozialismus, ehrlich.

Heute wende ich Kommunistin mich an Sie als Vertreterin des Neuen Forums. Ich kenne die Struktur Ihrer Organisation nicht und weiß keine andere Persönlichkeit.

Auf uns hört doch keiner mehr, wir sind zerschlagen, werden mit der Mafia gleichgesetzt.

Bitte, da man auf das Neue Forum noch hört, durchdenken Sie doch meine geistige Einbringung als Veröffentlichung nach selbstverständlich eigenen Worten. Aber meine Worte muß ich doch erst einmal formulieren.

An die jetzt auftretenden "Wiedervereiniger" gerichtet

Begriffsdefinition Revolution - Konterrevolution.

(Ich weiß, daß dieses letzte Wort fast eine Lebensgefahr darstellt).

Aber Konterrevolution ist die Abschaffung bestehender politischer Verhältnisse und das Herbeiführen völlig anderer Verhältnisse.

(Ich rede nicht von Teilnehmern der Demo's am 7. Oktober).

Aber sind das jetzt, vorgestern in Leipzig, nach der wissenschaftlichen Definition nicht doch Konterrevolutionäre)???

Die Grenzen sind doch offen. Wir brauchen jeden. Aber solche, die uns nun aber auch alles zerstören wollen, die sollten doch gehen und wir werden durch noch mehr Leistung versuchen, sie zu ersetzen.

Es muß sich doch jeder Mensch frei entscheiden können.

Wir hatten doch 44 Jahre Frieden, hatten alle eine Wohnung, Arbeit und die notwendige ärztliche Versorgung und das sind Menschenrechte.

Ja, Sie haben Recht, daß nicht einmal 5 Minuten Sozialismus war, nicht wenn man diese elementaren Menschenrechte in Zweifel stellt, sondern wenn Sie, Frau Bohley, meinen, daß die Ideale und Ziele des Sozialismus überhaupt nicht geherrscht haben. Dann haben Sie Recht und so verstehe ich Sie.

Diese geringsten der Menschenrechte wollen wir aber nicht gegen Angst vor Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit und ein Vegetieren in menschenunwürdiger Art und Weise eintauschen.

Wenn nun Menschen über Millionen andere entscheiden wollen mit ihrem Wiedervereinigungsgebrüll, dann sind die nicht besser als der Honecker-Clan.

Wir wollen Demokratie und wollen Erneuerung und wollen den Versuch auf den wahren Sozialismus, aber wir wollen nicht die Einverleibung in die BRD.

Und vergesse niemand und niemand die drohende Gefahr eines Großdeutschland unter Herrschaft der Republikaner. Und nicht nur Kommunisten kommen dann in deren Konzentrationslager.

Diesen wirklichen menschlichen Schrei und die Zeit drängt, sie ist knapp, den bitte ich "Neues Forum" für mich mit auszurufen. Ich bin nur eine Kommunistin ohne Partei. Man hat sie ja längst zerschlagen, sie ist doch ohne Kopf. Ich kann zum Beispiel auch so wenig mich wenden, daß ich sage, dieser Samstag, der 02. Dezember 1989 war der Beisetzungstag meiner Partei. Dort auf dem Platz wurde sie getötet. Eine Kreisleitung hat sich als Kreisorganisation ausgegeben, was nicht wahr ist und wozu sie kein Recht einholte. Man hätte diesen Kopf die wenigen Tage bis zum Parteitag, jetzt 9 Tage, erhalten müssen. Die Kommunisten, die sich nicht feige verkrochen haben, die hätten Tag und Nacht gearbeitet und hätten auf dem Parteitag dann die Arbeit ordentlich an die dort Gewählten übergeben. So denke ich, aber vielleicht kann ich gar nicht mehr richtig denken.

Selbstverständlich habe ich nicht und konnte ich auch nicht etwas gegen das Neue Forum unternehmen. Aber als meine Tochter sagte, sie ist dort Mitglied, drehte sich mir bald das Herz um, wenn solches möglich wäre. Heute denke ich darüber wenigstens anders. Vielleicht sind Sie alle oder sind wir Kommunisten (wir Rest) ihre natürlichen Koalitionspartner im Kampf oder Ringen um unser Land.

Bitte, Frau Bohley, überbringen Sie Ihrer Organisation meine Bitte um einen schnellen Appell an die Öffentlichkeit vor dieser drohenden Gefahr. Falls Sie so denken wie ich im Neuen Forum.